

Liebe Chemnitzer!

Ich wende mich an Sie als Direktkandidat der AfD für die Bundestagswahl. Ich bin geboren in Bad Schlema, in der DDR aufgewachsen, gelernter Maurer, war von 1990 bis 2016 Journalist – die meiste Zeit für

den „Focus“ – und habe mehrere Bücher geschrieben. Seit 2017 arbeite ich als persönlicher Referent von Alexander Gauland im Bundestag.

Wir alle leiden derzeit unter der Corona-Krise und den Maßnahmen der Bundesregierung zu deren Bekämpfung. Das Virus ist tödlich, löst aber bei etwa 85 Prozent der Menschen keine oder nur geringe Probleme aus. Natürlich muss eine Gesellschaft die anderen 15 Prozent schützen. Die Frage lautet nur: Wie?

Sinnvoll ist es, die Risikogruppen zu schützen, Personal und Besucher von Seniorenheimen zu testen oder Großveranstaltungen abzusagen. Sinnvoll sind Einreisekontrollen. Sinnlos ist es, die Menschen in Angst zu versetzen und mit Inzidenzwerten zu bombardieren. Sinnlos ist es, Geschäfte, Restaurants, Fitnessstudios und Kulturstätten zu schließen, nachdem man dort wirkungsvolle Hygienekonzepte entwickelt hatte. Die Regierung war in der Krise schnell bereit, die Grundrechte zu opfern. Doch die Grundrechte sind verbürgt.

Der renommierte Epidemieforscher John Ioannidis, Professor in Stanford, hat nach der Auswertung von Daten aus 14 Ländern festgestellt, dass ein Lockdown sich kaum auf die Infektionskurve auswirkt. Länder wie Schweden oder Südkorea sind bislang ohne Lockdown ausgekommen.

Der Bundestag muss die ihm zustehende Entscheidungsmacht zurückgewinnen. Das Parlament hält sich eine Regierung und nicht umgekehrt. Jedes Bundesland sollte über seine Corona-Politik selbst bestimmen – dann kann man Erfolg oder Misserfolg vergleichen und daraus lernen. Es muss unterschieden werden zwischen positiv getesteten und tatsächlich infizierten Personen. Alle, die wollen, sollen sich impfen lassen. Aber es darf keinen Impfzwang geben.

Der Bundestag sollte eine unabhängige Expertenkommission einsetzen, die den Nutzen der Maßnahmen gegen den Schaden abwägt und Vorschläge unterbreitet, wie man besser durch künftige Pandemien kommt. Diese Schäden sind keineswegs nur wirtschaftliche; es geht um die Folgen der Isolation für Senioren und psychisch Kranke, um aufgeschobene Operationen und Behandlungen, um Bewegungsmangel, um die Bildungsverluste der Schüler bis zu den gesundheitlichen Auswirkungen von Arbeitslosigkeit und Verschuldung.

Wer dermaßen weitreichende Entscheidungen verantwortet, sollte genau wissen, was auf dem Spiel steht. Dafür werde ich mich einsetzen. (Weitere Themen: www.courage-fuer-chemnitz.de)

www.courage-fuer-chemnitz.de



Bild: Michael Klonovsky, Direktkandidat zur Bundestagswahl 2021

Hallo Chemnitz,

nicht schon wieder eine Werbe-Post im Briefkasten... Oder doch? Bevor Sie den Weg zum Papierkorb wählen, geben Sie uns wenige Minuten Zeit, uns vorzustellen. Die „Courage für Chemnitz“ möchte Sie mit Themen rund um den hiesigen Kreisverband der „Alternative für Deutschland“ versorgen. Und zwar so, wie Sie es als interessierte Chemnitzer verdient haben: Ungefiltert, ehrlich und sachlich.

Zwar ist die AfD in aller Munde, oftmals werden aber die Sachthemen bewusst ignoriert und Nebengeräusche mit Pauken und Trompeten skandalisiert. Für den normalen Bürger ist es kaum noch möglich, sich dieser Kampagne gegen die AfD zu

entziehen. Wir möchten Ihnen mit „Courage für Chemnitz“ die Chance geben, sich selbst ein sachliches Bild von unserer politischen Arbeit zu machen.

Dies tun wir vor allem anhand unserer politisch aktiven Vertreter. Michael Klonovsky (unser Direktkandidat zur Bundestagswahl 2021), Ulrich Oehme (Bundestagsabgeordneter) und Dr. Volker Dringenberg (Landtagsabgeordneter) kommen regelmäßig zu Wort. Weitere Informationen gibt es aus dem Kreisverband, dem Stadtrat und von unseren jungen Mitstreitern, der „Jungen Alternative Chemnitz-Erzgebirge“. Sicherlich werden wir auf dem knappen Platz nicht alle Themen beleuchten können. Dafür verweisen wir auf unsere Präsenzen im Internet, welche wir Ihnen auf Seite 3 aufgelistet ha-

ben. In der Hoffnung, dass Sie dem Neuzugang in Ihrem Briefkasten eine ehrliche Chance geben, verbleibe ich mit informativen Grüßen.



Ronny Licht
verantwortlicher
Redakteur



Osteuropa als Vorbild: So geht's auch ohne Briefwahl

Desöfteren durfte ich als Abgesandter der Parlamentarischen Versammlung des Europarats in Funktion eines Wahlbeobachters nach Osteuropa reisen. Über Ostern war ich mit Kollegen des Europarats und der OSCE in Bulgarien. Was mich immer wieder begeistert: Hier funktioniert alles ohne Briefwahl. Das Geheimnis sind sogenannte „fliegende Urnen“. Wer nachweislich, oftmals



wegen Krankheit, nicht zum Wahllokal gehen kann, wird zuhause besucht und darf im Wohnzimmer an der versiegelten Urne seinen Wahlzettel einwerfen. Aus meiner Sicht ein fälschungssicheres Prinzip, welches ein gutes Vorbild auch für deutsche Wahlen wäre.

Auch Corona lässt man nicht als Wahlhinderungs-Grund zählen: In Bulgarien wurde kurzerhand die Zahl der Wahllokale massiv aufgestockt. Ich habe Gebäude gesehen, in welchen sich teilweise 15 verschiedene Wahllokale befanden. Es gab keine langen Schlangen, genug Abstand, jeder konnte in Ruhe und ohne Sorge vor Ansteckung wählen gehen.

Wer bei uns in Deutschland das Chaos im Bereich Digitalisierung verfolgt, kann es sich kaum vorstellen: In Staaten wie Russland, oder jetzt auch Bulgarien, wird vermehrt auf digitale Wahlurnen gesetzt. Das macht das Verfahren noch fälschungssicherer. In Bulgarien nutzten bereits rund 15 Prozent der Wähler diese Möglichkeit. Es ist absehbar, welche Szenarien angesichts der kommenden Bundestagswahl entworfen werden, um die Bürger vom Wahllokal fernzuhalten und zur Briefwahl

zu drängen. Ich kann daher bereits jetzt nur appellieren: Fallen Sie nicht auf diese Schauer-Märchen herein. Gehen Sie ins Wahllokal. Und vor allem: Wählen Sie AfD. Ihr Ulrich Oehme, Abgeordneter des Deutschen Bundestags. (www.ulrich-oehme.de)

www.ulrich-oehme.de



Aus dem Landtag: Was wirklich hinter der Diäten-Erhöhung steckt

Neben Corona wird im Sächsischen Landtag derzeit vor allem eins diskutiert: Der Wunsch der Kenia-Koalition nach mehr Geld. Für sich selber in Form von höheren Diäten. Und fürs eigene Umfeld: mehr Budget für Mitarbeiter, mehr Geld für die Einrichtung von Wahlkreisbüros.

Vorweg: Wir als Fraktion der AfD lehnen diese Pläne ab. Das haben wir auch mehrfach öffentlich bekundet. Weiterhin unterstützen wir eine Petition zu diesem Thema, welche ebenfalls eine Aussetzung der neuen Erhöhung fordert. Denn der Teufel steckt im Detail: Natürlich ist bereits die Anhebung der Abgeordneten-Diäten um rund 300 Euro monatlich ein völlig falsches Signal. Aber: Die „Kenianer“ wollen ihren Geldbeutel durch die Hintertür noch weitaus praller füllen. Und zwar über das Budget für angestellte Mitarbeiter.

Bisher hatte jeder Parlamentarier monatlich 6.096 Euro zur Verfügung, um Mitarbeiter in seinen Büros anzustellen. Aus meiner Sicht völlig ausreichend. SPD, CDU und Grüne wollen diesen Posten

aber um rund 4.000 auf 10.032 Euro anheben! Angeblich wird das Geld für mehr Bürgernähe benötigt. Die Bürger seien anspruchsvoller geworden. Auch für die Arbeit in den sozialen Medien sei die Erhöhung erforderlich. Tatsächlich ist der Hintergrund aber wohl ein anderer: Die Altparteien wollen Versorgungsposten für nicht wiedergewählte Ex-Abgeordnete schaffen.

Da bekommt das „Willkommen“-Motto dieser Fraktionen aus der Flüchtlingskrise - „Leave no one behind“ (dt.: Lasst niemanden zurück) - ein ganz anderes Gesicht: Wer politisch gescheitert ist, muss in der Welt der Altparteien trotzdem noch weiter versorgt werden.

Obwohl diese Pläne durchschaut sind, scheuen sich die Regierenden unter der Führung der CDU nicht, an den Bereicherungen festzuhalten. Während der Mittelstand vorm Kollaps steht, während die Wirtschaft ums Überleben kämpft, soll hier ein „Sachsensumpf 2.0“ geschaffen werden.

Auch die Linken, welche offiziell „Nein“ sagen, spielen ein falsches Spiel. Zwar wollen die Abgeordneten auf höhere Diäten verzichten - mehr Geld für Mitarbeiter und die eigenen Büros wollen sie aber trotzdem haben. Ein vergiftetes „Nein“ aus den tiefroten Reihen. Unser klares und kompromissloses „Nein“ zu diesen Plänen soll Ihnen, liebe Chemnitzer, gewiss sein.

Ihr Dr. Volker Dringenberg, Mitglied des Sächsischen Landtags



Stadtrat: Das sagt die AfD-Fraktion zum Doppel-Haushalt



Unsere Stadträte Steffen Wegert (l.) und Günter Boden bei einer Besichtigung der Talsperre Euba. Foto: AfD

Im Chemnitzer Stadtrat vertreten derzeit acht gewählte AfD-Politiker unsere Partei. Das Frühjahr stand dabei ganz im Zeichen des Doppel-Haushalts der Stadt Chemnitz

für die Jahre 2021/2022. Rund 140 Änderungsanträge, 90 Seiten Programm, ein Gesamt-Etat von mehr als 1,7 Milliarden Euro, elf Stunden und zehn Minuten Sitzungszeit: Der Stadtrat zum Doppel-Haushalt 2021/2022 war nicht nur in seiner Zusammensetzung eine Herausforderung.

Die AfD-Fraktion verfolgte dabei im Kern folgende Ziele: Erhalt des kostenlosen Vorschuljahres, Weiterbau Innenstadtring, Bau Südverbund zwischen Neefstraße und Zwickauer Straße, Ausbau und Optimierung des bestehenden Radwegenetzes, Sanierung Talsperre Euba, Erhöhung des Budgets für Straßen- und Brückensanierung und die Sanierung des Freibads Erfenschlag.

Da die selbsternannten „demokratischen Fraktionen“ die Anträge der AfD grundsätzlich ablehnen, konnte keins dieser Ziele direkt erreicht werden. Während Gelder in Kultur-Luftschlösser wie den „Kreativhof“ auf dem Sonnenberg gesteckt werden, bleiben aktuell allein 80 Millionen Euro Investitionsstau in Straßen, Brücken und Fußwege zu verzeichnen.

Wir bleiben bei unserer Linie: „Erst Infrastruktur, dann Kultur“.

Im Nachgang gab es viele Diskussionen um die geplante Verlegung des Busbahnhofs auf den Vorplatz des Hauptbahnhofs. Unsere Fraktion hatte den dafür vorgesehenen Plan bereits im Vorfeld als nicht machbar kritisiert und eine Überarbeitung gefordert. Vor allem in den Zeiten der Corona-Krise und ihren absehbaren Folgen sollten erstmal die grundsätzlichen Dinge gesichert werden.

Vor allem im sozialen Bereich wurden viele Chemnitzer enttäuscht: Gegen den Willen unserer Fraktion wurden die Gebühren für Kita und Hort erhöht, wurde das kostenlose Vorschuljahr gestrichen. Das Thema Talsperre Euba und Freibad Erfenschlag sind für uns noch nicht vom Tisch. Dort werden aktuell neue Ideen entwickelt.

Für weitere Informationen können Sie die Arbeit der Fraktion unter www.afdfraktionchemnitz.de verfolgen.

www.afdfraktionchemnitz.de



Kreisverband startet in den Bundestags-Wahlkampf

Deutschland. Aber normal.

Der Kreisverband Chemnitz startet am 1. Mai 2021 in den Bundestags-Wahlkampf. Wir haben dafür von 11 bis 14 Uhr am „Roten Turm“ einen Info-Stand angemeldet, prominente Gäste werden Reden halten und für Gespräche zur Verfügung stehen (bitte beachten Sie den Info-Kasten auf Seite 4).

Für die Wahrnehmung im Stadtbild wurde bereits ein Anhänger mit dem Konterfei unseres Direktkandidaten Michael Klonovsky angeschafft. Dieser Anhänger wird in den nächsten Monaten täglich durch Chemnitz fahren.

Weitere Termine sind in Planung, verfolgen Sie bitte auch die aktualisierten Hinweise auf www.afd-chemnitz.de
Eine weitere Aktion soll unserer AfD noch

mehr Aufwind geben: Unter dem Motto „Mein Gesicht für die AfD“ suchen wir derzeit Mitglieder, Sympathisanten und Mitstreiter, welche sich öffentlich zur AfD bekennen.

Wir wollen unsere Kampagnen mit „echten“ Menschen gestalten, unsere Anzeigen sollen keine bezahlten Models zielen. Als Partei, welche Politik von Bürgern für Bürger macht, ist uns dieses Zeichen wichtig.

Sie haben Interesse? Dann schreiben Sie mit einem Foto und einer kurzen Vorstellung an MeinBild@afd.de.

MeinBild@afd.de



Impressum

Herausgeber:
Alternative für Deutschland
Kreisverband Chemnitz

verantwortlicher Redakteur:
Ronny Licht

Theaterstr. 15
09111 Chemnitz
Tel.: 0371/666 26 629
✉ geschaeftsstelle@afdchemnitz.de

Weiterführende Links:

- 🌐 www.afd-chemnitz.de
(Kreisverband)
- 🌐 www.afdfraktionchemnitz.de
(Stadtrat)
- 🌐 www.afd-fraktion-sachsen.de
(Landtag)
- 📷 [@ja.chemnitz.ergebige](https://www.instagram.com/ja.chemnitz.ergebige)
(Instagram JA)

► **Termine Mai/Juni**

01.05.2021, 11 – 14 Uhr:
Infostand „Roter Turm“
mit: Michael Klonovsky,
Gottfried Curio, Jörg Urban

Sitzungen Stadtrat:
05.05.2021
02.06.2021

Telefon-Sprechstunde
mit den Stadträten
Jeden Montag,
17.30 – 19 Uhr
Tel.: 0371/488-1317

► **Sie denken, was wir denken?**

Dann unterstützen Sie unsere Arbeit doch mit einer Spende.
Spenden können Sie hier:
Alternative für Deutschland – Kreisverband Chemnitz
Konto-Nummer: 0710 034 39
BLZ 870 50 000
IBAN: DE24 8705 0000 0710 0345 39
BIC/SWIFT: CHEKDE81XXX
Sparkasse Chemnitz
Betreff: BTW2021 + Name/Adressdaten (für die Spendenquittung)

► **Unterstützung**

Interesse an einer Mitgliedschaft? Dann füllen Sie einfach online Ihren Mitgliedsantrag unter www.afd-chemnitz.de (Rubrik: Unterstützen) aus.

www.afd-chemnitz.de



Post von „thomy“

Unter dem Pseudonym „thomy“ habe ich seit den 90er Jahren hunderte Kolumnen veröffentlicht. Seit zwei Jahren ist es damit vorbei. Vieles von dem, was man vor zwanzig Jahren problemlos aufschreiben und veröffentlichen konnte, wagt man sich heute kaum noch zu denken. Wo früher ein Meinungskorridor war, ist heute ein Nadelöhr, durch das sich nur die ganz Schmalen hindurch zu schlängeln vermögen.

Die vorauseilende Selbstzensur macht dumm. Sie geht viel tiefer als die routinierte Vermeidung von bekannten Stolperwörtern wie „Autobahn“, „Frauensache“ oder „Nation“. Mit dem „gesunden Menschenverstand“ kann man heutzutage auch nicht mehr argumentieren, weil a) populistisch/völkisch und b) an die Naziformulierung vom Volksempfinden erinnernd. Das Wort „gesund“ darf man selbstverständlich verwenden – im Zusammenhang mit veganer Ernährung. Niemand hatte hierzulande die Absicht, eine „Gleichschaltung“ zu erreichen. Theoretisch bleibt die Meinungsfreiheit unangetastet – praktisch wird das Denken parallel geschaltet. „Wir sind mehr“ hat jede Menge Steuergeld und immer Recht; der Shitstorm ist noch die mildeste Form der Volkserziehung.

Zum Glück gibt es noch ein paar Inseln für Freigeister im Internet. Klonovsky's Seite „acta diurna“ ist eine der intelligentesten. Das Wissen, dass es da draußen jemanden gibt, der klarer denkt und viel besser formulieren kann als thomy, hat es mir seinerzeit leicht gemacht, mit der Texterei aufzuhören.

„thomy“/Thomas Heinsch

Junge Alternative Chemnitz-Erzgebirge

Seit Oktober 2020 gibt es uns als Junge Alternative Chemnitz-Erzgebirge offiziell. Auf unserem Gründungsparteitag am 31.10. wählten unsere Mitglieder Sören Schwarzer als Vorsitzenden, Leon Kozma und Lennard Scharpe als Stellvertreter und Manuel Günzel zum Schatzmeister.

Seitdem sehen wir als Vorstand es als unsere Aufgabe an, unsere Kreisverbände tatkräftig zu unterstützen und die patriotische Jugend in der Region zu aktivieren. Potential gibt es genug, bei der Landtagswahl 2019 wurde die AfD bei den 18- bis 24-Jährigen die stärkste Kraft. Leider verhinderte die Corona-Politik größere Aktionen, mit denen wir die lokale, patriotische Jugend auf uns aufmerksam machen wollten. Allerdings heißt aufgeschoben nicht aufgehoben und in der Zwischenzeit werden wir durch regelmäßige Infostände dafür sorgen, dass man uns nicht aus den Augen verliert.

Neben der Aktivierung der Jugend ist es unsere Aufgabe und ein Privileg, die Mutterpartei bei verschiedensten Aufgaben wie Parteitag, Wahlkämpfen etc. zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass diese ein Erfolg werden. Dabei sind wir nicht auf unsere Region oder unser Bundesland beschränkt, sondern helfen im gesamten Bundesgebiet. Dabei lernten wir Parteigrößen wie Tino Chrupalla, Alexander Gauland oder Jörg Urban kennen. Gemeinsam mit unseren Freunden in der AfD wollen wir unsere Region, unser Bundesland und Deutschland verändern.

